

Prof. Dr. Alfred Toth

Zyklizität zwischen konversen Systemen und konversen Repertoires

1. In Toth (2015) wurde gezeigt, daß aus der kategoriethoretischen Definition der benseschen Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) die Existenz konverser Systeme und konverser Repertoires folgt. Da in der morphismischen semiotischen Matrix

	.1	.2	.3
1.	id_1	α	$\beta\alpha$
2.	α°	id_2	β
3.	$\alpha^\circ\beta^\circ$	β°	id_3

Abbildungen, indem sie durch die genuine Zweitheit repräsentiert sind, gruppentheoretisch als Identitäten fungieren, betrifft also der Austausch zwischen Systemen und Repertoires den kategoriethoretischen Austausch

$$\alpha^\circ \rightleftharpoons \beta.$$

(Man beachte übrigens, daß das System hier als duale Kategorie eingeführt ist und daß diese Auffälligkeit direkt aus der Definition semiotischer Subzeichen durch Morphismen folgt.)

2. Systemformen, wie sie bereits in Toth (2012) definiert worden waren, entstehen entweder vorgegeben durch ontisch-thetische Setzung, d.h. systemische Designation eines Repertoires



Rigiplatz, 8006 Zürich (21.12.1933)



Rigiplatz, 8006 Zürich (2010, Photo: Gebr. Dürst)

oder durch nachgegebene Systemelimination



Rue Piat, Paris (2008)



Rue Piat, Paris (2015)

Im vorgegebenen, d.h. zeitdeiktisch früheren Fall, wird also ein Repertoire durch thetische Designation zur Systemform transformiert. Dagegen wird im nachgegebenen, d.h. zeitdeiktisch späteren Fall, ein System durch thetische Nullabbildung zum Repertoire zurücktransformiert.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zur Kategoriethorie der benseschen Raumsemiotik. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

5.11.2015